

# Vergessen, aussortiert, wiederentdeckt

## Regensburger Gefangenenlager im Ersten Weltkrieg – Vortrag im Runtingersaal

**Regensburg. Vergessen, aussortiert, wiederentdeckt: das Regensburger Gefangenenlager im Ersten Weltkrieg und dessen kulturelle Zeugnisse sind Thema beim Vortrag von Professor Dr. Isabella von Treskow und Dr. Bernhard Lübbers am 11. März um 20 Uhr im Runtingersaal.**

Dass in Regensburg ein Kriegsgefangenenlager im Ersten Weltkrieg bestand, bildet ein bislang nur wenig beachtetes Kapitel der Regensburger Stadtgeschichte. Im Oktober 1918, also kurz vor Ende des Krieges, lebten dort immerhin ca. 4700 Gefangene, darunter mehr als 3200 Franzosen. Mit dieser Belegung zählte Regensburg zu den kleineren Lagern im Deutschen Reich. Dennoch oder gerade deshalb, in jedem Fall aber aus der eigenen Initiative der Internierten entfaltete sich dort ein reges kulturelles Leben: Sie gaben eine eigene Zeitung heraus, „Le Pour et le Contre“, sie spielten Theater, sie musizierten, sie trieben Sport.

Professor Dr. Isabella von Treskow und Dr. Bernhard Lübbers werden in ihrem Vortrag auf neueste Entdeckungen rund ums Kriegsgefangenenlager, dessen Geschichte und seine kulturellen Zeugnisse im Zusammenhang auch mit weiteren bayerischen Lagern des Ersten Weltkriegs eingehen.

Die Veranstaltung wird gemeinsam mit dem Historischen Verein für Oberpfalz und Regensburg durchgeführt. Der Eintritt ist frei.

### ■ Die Staatliche Bibliothek

*Über die Staatliche Bibliothek: Die Staatliche Bibliothek Regensburg zählt mit circa 370000 Medien zu den großen kulturellen Institutionen in Regensburg und der Region. Gegründet 1816 fanden die Bibliotheken der Reichsstadt Regensburg sowie der geistlichen Institutionen, etwa die Büchersammlung des be-*



**Kriegsgefangene in Regensburg. Die Internierten entfalteten dort ein reges kulturelles Leben: Sie gaben eine eigene Zeitung heraus, „Le Pour et le Contre“, sie spielten Theater, sie musizierten und sie trieben Sport. (Foto: Fred Wiegand)**

*deutenden Reichsstiftes St. Emmeram, Eingang in das Haus an der Regensburger Gesandtenstraße. Heute ist die Bibliothek mit mehr als 100000 Drucken mit Erscheinungsjahr vor 1830, zahlreichen Karten und Handschriften eine Schatzkammer des gedruckten Kulturerbes der Region, die sich auch*

*den Neuerungen des 21. Jahrhunderts nicht verschließt: Urheberrechtsfreie Drucke werden etwa derzeit gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek und Google digitalisiert und über den Onlinekatalog zur Verfügung gestellt. Die Staatliche Bibliothek nimmt überdies die Aufgabe als Archivbiblio-*

*thek nach dem Bayerischen Pflichtstückegesetz für den Regierungsbezirk Oberpfalz wahr. D.h. von jedem veröffentlichten Werk der Region wird ein Exemplar in der Staatlichen Bibliothek verwahrt und steht öffentlicher Nutzung zur Verfügung. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr, Samstag, 14 bis 18 Uhr.*